

## Tanz-Workshop

### Hallo erst mal...

Wir zwei kleine Tanzmäuse möchten euch eine kurze Einführung in den bisher noch wenig bekannten Bereich des Tanz-WS geben.



Das Ganze hat in JAT-Sillenbuch (1998) angefangen, nachdem Holger M. uns für einen Tanz-WS angefragt hatte, und wir unwissend und mit mulmigem Gefühl das Abenteuer auf uns genommen haben.

Damit ihr ein wenig mehr Ahnung von dem Ganzen bekommt wie wir es damals hatten, wollen wir euch nun im folgenden Text eine kleine Hilfe mit ein paar Tipps und Tricks unsererseits zusammenstellen. Wir werden unter anderem auch den Sinn und Zweck erläutern.

### 1. Aufbau eines Tanz-WS-Tages/-Tanzes

Man packe den motiviertesten Teil der JAT-Gruppe in einen Sack, schleppe ihn mit sich in den Tanzraum, schließe die Türen zu, und mache sie ca. 5 Stunden so fertig, damit sie am anderen Tag wegen Muskelkater keine Treppen mehr (zumindest kaum noch) laufen können.

Spaß beiseite, ganz so schlimm ist es nun wirklich wiederum auch nicht.

Zuerst sollte man sich (wenn möglich schon vor JAT) über die Themen im Einzelnen Gedanken machen, und sich drei bis fünf Lieder je Thema herausuchen, damit man an dem WS-Tag nicht allzu viel Zeit dafür benötigt. Man entscheidet sich gemeinsam mit

der Tanzgruppe für eines der Lieder (oder für einen „Spontanvorschlag“), auf welches man gut tanzen und viele Ideen verwirklichen kann. Gibt es kein passendes Lied zum Thema, so ist es sinnvoll nicht irgendein wahlloses Lied zu nehmen, sondern sich für ein Instrumentalstück zu entscheiden. Im Allgemeinen gibt es aber genügend Lieder passend zu den Themen.

Nachdem diese Entscheidung schnell(!) gefällt wurde, ist es sehr ratsam sich genügend aufzuwärmen und zu dehnen!!! (liebe gemeinter Vorschlag!)

Ein wichtiger Tipp ist, das Lied in Takte je 8 Schlägen einzuteilen, und dabei Refrain, Vers und Bridge (das sind Teile, die meist nur einmal vorkommen, undefinierbar und meist instrumental sind) zu strukturieren. Es ist sinnvoll zu diesen verschiedenen Teilen, je eine Choreographie (Schrittfolge) zu machen, und diese an den jeweiligen Stellen zu wiederholen. Wiederholungen sind für Tänzer und Zuschauer wichtig und keinesfalls langweilig.

Je nach Art des Liedes entscheidet man sich für einen Tanzstil, entweder in Richtung eines Ausdruckstanzes oder Hip Hop, Streetdance, Dancefloor,...

Ein langsamer Tanz bedeutet nicht, dass es ein langweiliger Tanz sein muss!



Am Allerwichtigsten ist, dass man das Thema versucht bestmöglichst umzusetzen, d.h. nicht nur Schritte aneinander zu reihen, sondern auch Bewegungen, die zu dem Text des Liedes und zu dem Thema passen, einzusetzen. Sich an dem Text entlang zu hangeln erleichtert auch neue Schritte zu finden (zum Beispiel: „alle“ - Armbewegung im Halbkreis zum Publikum). Es ist nicht notwendig, dass der Tanz ein perfektes Meisterstück wird, sondern dass das Niveau des Tanzes der Gruppe angepasst ist und niemand überfordert wird.

Die Ausstrahlung (ins Publikum gucken und Freude zeigen) ist viel mehr von Bedeutung.

Außerdem ist es wichtig, einander zu helfen. Dabei ist auch noch zu beachten, dass man auf die Anregungen der Gruppe eingehen sollte, damit jeder seine eigenen Schritte mit einbringen kann. Der WS-Leiter ist in diesem Fall dazu da, Berater aber nicht „Herrscher“ zu sein, dennoch darf er sich nicht die Zügel aus der Hand nehmen lassen.



Wenn das Interesse seitens der Teilnehmer besteht, dass sie selbstständiger arbeiten wollen, gibt es die Möglichkeit sich in Gruppen aufzuteilen (Guter Tipp auch bei Zeitmangel!). In diesen Gruppen wird je ein Teil des Liedes (z.B. der Refrain) eigenständig erarbeitet.

Hierbei gibt es zwei verschiedene Ausführungsmöglichkeiten: Entweder bringt die jeweilige Gruppe den anderen Tänzern ihren Teil bei, oder jede Gruppe tanzt für sich ihren Teil, wobei die Übergänge sicher sein müssen!

Abwechslungsreich ist es auch, wenn man „Hilfsmittel“ wie Stühle, Tücher, Schwarzlicht, Nebel,... verwendet.

Die Bühnenprobe sollte so spät wie möglich sein, damit man auch noch die volle Zeit am Nachmittag nutzen kann.

Beim Auftritt wäre es schön, wenn die Kleidung aufeinander abgestimmt ist.

Vor dem Auftritt ist es nicht sinnvoll, sich mit unendlich vielen Durchläufen verrückt zu machen. Besser ist es, wenn man es in Ruhe noch ein/ zwei mal miteinander durchgeht.

Um euch zu beruhigen, Lampenfieber und „Patzer“ sind normal!!!

## 2. „ups...“, Probleme gibt es auch hier!

Wie in jedem WS gibt es auch beim Tanz Probleme. Eins davon ist, dass das Publikum den Tanzinhalt manchmal nicht verstehen kann, weil zum Beispiel der Text des Liedes kaum zu verstehen ist oder die Bewegungen nicht genügend auf das Thema hinweisen können. Hier besteht dann die Möglichkeit, den Text bzw. den Tanz kurz dem Publikum zu erläutern.

Ein weiteres Problem ist oft „Zeitmangel“. In diesem Fall muss man konsequent und mit Disziplin durcharbeiten, d.h. es ist auch keine lange Mittagspause möglich. Lasst euch nicht dadurch abschrecken, denn die Arbeit lohnt sich!!!

Je mehr sich die JAT-Woche dem Ende neigt, desto weniger Kraft und Ausdauer hat man, und die Arbeit wird mühsamer. Hier gilt, dass man sich zusammenreißt Motivation verbreitet, und „siehe da“, es klappt immer noch Bestens (wirklich!).

## 3. Wieso? Weshalb? Warum?

Tanz ist eine ganz andere Art, sich und etwas auszudrücken. Es ist auch eine ganz andere, neue Art Gott zu loben. Man muss sich als Zuschauer - wie auch bei der Pantomime - eigene Gedanken machen. Wenn der Zuschauer sich nicht mit dem Thema auseinandersetzen will, so kann der Tanz auch nur als unterhaltendes Element gesehen werden.

Er bringt Abwechslung in den Abend und auch unter der Woche (= > sportlicher Ausgleich).

Aus Erfahrungen wissen wir, dass der Tanz Aufmerksamkeit, vor allem bei Jugendlichen (auch bei „Kirchenoutsiders“) erregt, und sie anspricht. Unter anderem wird auch dadurch die Stimmung auf eine ganz andere Art gelockert.

**Außerdem ist der Tanz-WS eine gute Möglichkeit, seine Fähigkeiten zu testen und an seine „Grenzen“ zu gelangen (auch ihr Jungs seid hier gefragt!!!).**

#### **4. ... und Tschüß!!!**



**Wir hoffen, dass wir ein wenig Mut machen konnten, und dass Euch die Probleme nicht abgeschreckt haben.**

**Der Tanz-WS ist auf jeden Fall eine Erfahrung wert, und man lernt ständig neu dazu.**

**Egal wie der WS-Beitrag am Abend verläuft, es macht auf jeden Fall „immer“ Spaß mit einer Gruppe einen Tanz zu gestalten.**

**Wir wünschen Euch nun viel Spaß, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Ehrgeiz, Geduld, gute Einfälle und Ideen, keinen Muskelkater (\*g\*), ....**

**Wenn ihr jetzt noch Fragen habt, kommt doch einfach auf uns oder andere Euch bekannten TänzerInnen zu. Wir lassen Euch bestimmt nicht hängen, und versuchen Euch so gut wie möglich zu helfen!**

**Mit vielen lieben Grüßen eure zwei Tanzmäuse  
Steffi Schuker und Anita Hipp, Gomaringen**